

Zusammenarbeit seit Jahrzehnten

Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding ist getragen vom Miteinander

Mamming/Gottfrieding. (ez) Mit der konstituierenden Sitzung geht es auch für die Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding in eine neue Legislaturperiode. Einstimmig wurde vom Gremium Bürgermeisterin Irmgard Eberl als neue Gemeinschaftsvorsitzende gewählt. Ihr Stellvertreter ist Markus Meier, Bürgermeister von Gottfrieding.

In der Geschäftsordnung wurde das Budget für die Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln auf 48.000 Euro festgelegt. Als regelmäßiger Sitzungstag wurde der Donnerstag festgelegt, Sitzungsbeginn ist um 18 Uhr, abwechselnd im Rathaus Mamming und in der Kanzlei Gottfrieding. Protokolle werden auf ein Ergebnisprotokoll umgestellt. Die öffentlichen Protokolle werden auf den jeweiligen Homepages der Mitgliedsgemeinden veröffentlicht. Die Gemeinschaftsversammlung erließ außerdem den vorgelegten Satzungsentwurf zur Festsetzung der Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Verwaltungsgemeinschaft als Satzung. Das Sitzungsgeld beträgt 40 Euro.

Weiter wurde beschlossen, dass die beiden Bürgermeister zu Eheschließungsstandesbeamten für das gesamte Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft bestellt werden, ebenso folgende weitere Bürgermeister: Martina Krieger (Gemeinde Mamming), Bianca Forster (Gemeinde Gottfrieding) sowie Evi Flassig-Will (Gemeinde Gottfrieding). Die Bestellungen erfolgten unter dem Vorbehalt des erfolgreichen Abschlusses der erforderlichen Fortbildungsmaßnahme und werden erst mit deren Nachweis wirksam. Außerdem sprach man sich dafür aus, den Vorsitz der Gemeinschaftsversammlung nach jeder Wahlperiode grundsätzlich zwischen den Mitgliedsgemeinden wechseln zu lassen. Unberührt davon bleibt das Recht der Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung, den Vorsit-



Die Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft und beider Kommunen verabschiedeten Gerald Rost.



Die neu gewählten VG-Räte und Vorsitzenden dankten Gerald Rost für sein Engagement.

Fotos: Rathaus Mamming

zenden in geheimer Wahl frei zu wählen.

Verabschiedung von Gerald Rost

18 Jahre brachte sich verantwortungsvoll und mit ganzem Engagement Gerald Rost ein. Ihn galt es im Rahmen der Sitzung gebührend zu verabschieden. Schon zum Ende seiner Amtszeit wurde er von den Mitarbeitern mit Dankesworten

verabschiedet und in einen neuen Lebensabschnitt geschickt. Irmgard Eberl ging auf sein Wirken näher ein. Seit 2008 war er als stellvertretender Gemeinschaftsvorsitzender, ab 2020 als Gemeinschaftsvorsitzender selbst im Einsatz. Eine lange Zeit der Verantwortung, die oft für die Bürger nicht sichtbar ist, aber die für das Funktionieren entscheidend ist. Die Arbeit in einer Verwaltungsgemeinschaft bestehe nicht aus einzelnen Sitzungen, Terminen

oder Entscheidungen. Sie lebt vom täglichen Miteinander und von der Bereitschaft, gemeinsame Verantwortung zu übernehmen, betonte Eberl. Dazu gehöre die Führung der gemeinsamen Verwaltung mit großer Personalverantwortung. Er war oberster Dienstvorgesetzter der 23 Mitarbeiter. Dazu gehören auch die gemeinsame Abwasserbeseitigung, die gemeinsame Trägerschaft der Grund- und Mittelschule mit drei Schulhäusern und das Ausrichten

des Ferienprogramms. Gerade diese Aufgaben zeigen, dass eine Verwaltungsgemeinschaft nur funktioniert, wenn man bereit ist, über die eigene Gemeinde hinauszudenken. Ein bedeutender Schritt in der Zeit als Gemeinschaftsvorsitzender war die Einleitung des Um- und Neubaus der Kläranlage. Es ist ein Projekt, das für die beiden Gemeinden Gottfrieding und Mamming für die kommenden Jahrzehnte sehr wichtig sein wird und das bereits weitreichende Entscheidungen, Planung und Verantwortung erfordert habe. Gerade bei den Aufgaben einer Verwaltungsgemeinschaft zeige sich oft erst mit zeitlichem Abstand, wie wichtig Entscheidungen waren. Vieles entsteht nicht innerhalb einer Amtszeit und manches wird erst Jahre später sichtbar.

Was die Arbeit von Gerald Rost besonders geprägt habe, war sein klares Bekenntnis zur VG. Sie besteht seit 1978, inzwischen seit 48 Jahren und ist die einzige Verwaltungsgemeinschaft im Landkreis. Das allein sei noch keine Leistung. Entscheidend ist, dass sie funktioniert. Eine Verwaltungsgemeinschaft lebe vom gegenseitigen Vertrauen, die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden lässt sich nicht verordnen. Sie entsteht, wenn man über viele Jahre hinweg verlässlich miteinander arbeitet und gemeinsame Lösungen wichtiger sind als einzelne Interessen. Und sie funktioniert, weil immer Menschen – so wie Rost – Verantwortung dafür übernommen haben und überzeugt waren, dass beide Gemeinden stärker sind, wenn sie Aufgaben gemeinsam tragen.

Für seine Arbeit, den Einsatz und die Verlässlichkeit in all den Jahren dankte Eberl ihm – im Namen der Verwaltungsgemeinschaft, der Mitglieder der Gemeinschaftsversammlung und persönlich. Gemeinsam mit Markus Meier werde sie den Weg weitergehen – mit dem gleichen Verständnis.